



S-Bahn Hamburg *aktuell*

www.s-bahn-hamburg.de

9. Juni 2009

Sicher unterwegs und Vandalismus verhindern

„Fair und sicher unterwegs“ heißt eine Kampagne der Deutschen Bahn und der Bundespolizei, die sich an Schüler und Schülerinnen zwischen 10 und 15 Jahren wendet. Sie sensibilisiert für die tödlichen Gefahren bei Missachtung der Verhaltensregeln auf Bahnanlagen. Ebenso werden die Themen Vandalismus und Gewalt angesprochen. Der extra für diese Kampagne gestaltete Unterrichtszug macht vom **1. bis 4. Juli** auch im Bahnhof Hamburg-Altona Station. Der Lehrpfad im Zug hat einen multimedialen Ansatz und wird durch Experten von Bahn und Bundespolizei begleitet. Zur Führung gehört auch ein Konflikt- und Situationstraining.

Schulklassen können sich anmelden unter www.deutschebahn.com/praeventionszug

S-Bahn mit Truck beim Schlagermove

Die S-Bahn Hamburg ist am **11. Juli** mit einem eigenen Truck dabei, wenn die bunt dekorierte Schlagerkarawane durch St. Pauli zieht. Start zum Schlagermove ist um 15 Uhr am Heiligengeistfeld, wo der Zug später auch endet.

Viele Neuerungen im Netz

Die S-Bahn wird noch zuverlässiger!



FOTO: DAVID ULRICH

Bei der S-Bahn Hamburg wird viel getan für mehr Pünktlichkeit und größere Zuverlässigkeit. Zusätzliche Züge werden eingesetzt, Fahrzeiten den Bedürfnissen der Kunden angepasst und Züge nach dem Berufsverkehr nicht mehr verkürzt. Aktuelle Baumaßnahmen – so auf der S 21 im Juli und August – bringen für den Moment aber auch Einschränkungen.

Vom Konjunkturprogramm des Bundes und planmäßigen Bahn- und Landesmitteln profitieren viele Bahnhöfe und damit deren Nutzer.

Alles dient einem Zweck: den Fahrgästen ein noch attraktiveres Verkehrsangebot zu machen. Und möglichst Viele zum Umsteigen auf die S-Bahn und die anderen öffentlichen Verkehrsmittel zu überzeugen.

Lesen Sie auch Seite 2, 4/5



Gleise der S 21 werden erneuert

Wo es in den Sommerferien vom 18. Juli bis 28. August zu Einschränkungen kommt

Nach 20 Jahren werden die Gleise auf Teilstrecken der S-Bahn-Linie S 21 erneuert. „Wir haben die erforderlichen Bauarbeiten extra auf Termine in den Sommerferien von Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein gelegt, um die Beeinträchtigungen für die Fahrgäste, wie etwa Schüler und Studenten, so gering wie möglich zu halten. Dennoch bitten wir, Einschränkungen zu entschuldigen“, sagt Jan Schröder, Leiter Betriebstechnik und Baubetriebskoordinator bei der S-Bahn Hamburg.

Die Bauzeit beträgt insgesamt sechs Wochen. In den ersten drei Wochen, vom 18. Juli, 1 Uhr, bis 10. August, 4 Uhr, wird auf der Strecke zwischen Mittlerer Landweg und Bergedorf gebaut. Im Anschluss, vom 10. August, 4 Uhr, bis 28. August, 4 Uhr, ist dann die Strecke zwischen Berliner Tor und Tiefstack an der Reihe. „Es ist erforderlich, jeweils beide Gleise auszutauschen“, informiert Jan Schröder. Bei den Bauarbeiten mit ei-

nem Investitionsvolumen von 5 bis 6 Millionen Euro werden unter anderem auch das Planum, die Stromschienen und Schwellen erneuert. Dabei werden ein 500 Meter langer Gleisumbauzug eingesetzt und rund 8000 Tonnen Schotter, angeliefert auf der Schiene, benötigt. „Wenn man sich verdeutlicht, dass in einen Lkw 20 Tonnen Schotter passen, kann man sich die Dimensionen vorstellen“, so Schröder.

Während der ersten drei Wochen, wenn zwischen Mittlerer Landweg und Bergedorf gebaut

wird, können die Fahrgäste auf einen Schienenersatzverkehr mit Bussen ausweichen. Zwischen Bergedorf und Aumühle besteht ein Inselbetrieb mit der S-Bahn, so dass diese Stationen erreichbar bleiben. Des Weiteren gibt es eine Busverbindung zwischen Billwerder-Moorfleet und Aumühle. Zudem können Reisende in Bergedorf den Regionalexpress nehmen, der sie ebenfalls zum Hauptbahnhof bringt.

Bei den Arbeiten zwischen Berliner Tor und Tiefstack wird für die Fahrgäste auch ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Die Linie S 2 entfällt während der gesamten Bauzeit. Über alle Ersatzverkehre und Umfahrungsmöglichkeiten informieren zeitnah entsprechende Plakate, Faltblätter und Bahnhofsanhänge.

So rollen die S-Bahnen auf neuen Gleisen nach den Sommerferien auch auf der S 21



FOTO: DAVID ULRICH



Baustelleninformationen auch online unter www.s-bahn-hamburg.de

Liebe Fahrgäste,

200 Millionen Kunden haben im letzten Jahr die S-Bahn in Hamburg genutzt. Das waren etwa sechs Prozent mehr als im Vorjahr. Und auch in diesem Jahr kommen immer mehr Fahrgäste zu uns. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung für die S-Bahn Hamburg, für den Hamburger Verkehrsverbund, aber auch für den Umweltschutz. Denn immer mehr Menschen steigen auf den öffentlichen Nahverkehr um – weil es in der Regel schneller geht im Berufsverkehr, günstiger ist zum Beispiel mit einem entsprechenden Abonnement des HVV und weil man während der Fahrt auch bequem Zeitung lesen kann. Nun sind wir mit Hochdruck dabei, die S-Bahn noch zuverlässiger zu machen. Durch präventive Instandhaltung und Baustellen im S-Bahn-Netz. In den Mai-Ferien



Kay Uwe Arnecke

wurden die Gleise zwischen Barmbek und Ohlsdorf erneuert und in den Sommerferien wird dies auf der Strecke nach Bergedorf der Fall sein. Für die Unannehmlichkeiten, die Sie dadurch haben werden, möchte ich mich bei Ihnen entschuldigen. Im Ergebnis dieser Bautätigkeiten werden wir aber mit Sicherheit pünktlicher fahren können. Auch viele S-Bahn-Stationen werden in den nächsten Monaten Instandhaltungs- und Verschönerungsmaßnahmen erleben. Durch das Konjunkturprogramm des Bundes und das Engagement der Stadt Hamburg werden an insgesamt 29 Bahnhöfen Maßnahmen durchgeführt. Auch im Zuge dieser Arbeiten kann es zu vorübergehenden Behinderungen kommen, für die ich ebenfalls um Verständnis bitte. Bleiben Sie uns gewogen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kay Uwe Arnecke
Sprecher der Geschäftsführung
S-Bahn Hamburg GmbH

Neues vom HVV

73 Ausflugsziele rund um Hamburg

Der aktuelle Tourenplaner „Ab ins Grüne – Ausflüge rund um Hamburg“ stellt 73 Freizeitziele zwischen Bad Bramstedt und Lüneburg, Stade und Ratzeburg, Haseldorfer Marsch und Lauenburg vor. Mit vielen interessanten Sehenswürdigkeiten, Rad- und Wandertouren, Freizeittipps, Parks, Restaurants und vielem mehr. Beginn und Ende aller Touren liegen an HVV-Haltestellen.

„Ab ins Grüne – Ausflüge rund um Hamburg“ 192 Seiten, ca. 90 farbige Abb., viele Karten und Lagepläne, 9,90 €, bestellbar im Online-Shop unter www.hvv.de



Ambitionierte Klimaschutzziele

DB Eco Program informiert über wichtigste Vorhaben

Die Deutsche Bahn kommuniziert seit Anfang April unter dem Namen DB Eco Program ihre wichtigsten Initiativen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Das grüne Logo, das auf vielen Kommunikationsmitteln des Unternehmens zu sehen ist, steht für ein besonders klimafreundliches Verkehrsunternehmen.

Das ambitionierte Klimaschutzziel der Deutschen Bahn belegt dies: Bis 2020 soll konzentriert der spezifische CO₂-Ausstoß im Vergleich zu 2006 um 20 Prozent gesenkt werden. Auch die Unternehmen der DB Stadtverkehr beteiligen sich an der Umweltfensive und platzieren zukünftig das Logo DB Eco Program auf ihren Marketingkommunikationsmitteln. „Für uns ist

das kein Lippenbekenntnis in wirtschaftlich schwieriger Zeit“, sagt Hermann Graf von der Schulenburg, Vorsitzender der Geschäftsführung DB Stadtverkehr. „Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Umwelt und unser Klima zu schonen, zum Beispiel als Betreiber Deutschlands größter Erdgasbus-Flotte in unserer Region Bayern. Klimaschutz und Energieeffizienz sind zentrale Ziele im Rahmen unserer Marktprogramme.“

Darüber hinaus verweist das Logo DB Eco Program auf die zugehörige Internetseite www.dbecoprogram.com. Sie informiert über umweltfreundliche Projekte und Initiativen der Deutschen Bahn. Auch Tipps für einen klimafreundlichen Urlaub erhält man hier.

Freie Fahrt fürs Hamburger Klima am autofreien Sonntag

21. Juni: Kostenlos S-Bahnen und andere HVV-Verkehrsmittel testen

Niemand sucht in Hamburgs Innenstadt mit seinem Auto verzweifelt einen Parkplatz, kein Stau verstopft die Hauptverkehrsadern und die Geschäfte laden zum Bummeln und Einkaufen ein. Dieses Bild soll sich den Besuchern des autofreien und gleichzeitig verkaufsoffenen Sonntags am 21. Juni bieten. Unter dem Motto „Mehr Lebensqualität auf Hamburgs Straßen“ wird sich das Zentrum der Hansestadt in eine große Flaniermeile mit drei Bühnen und zahlreichen Events verwandeln. Die Anreise ist dabei kein Problem: Von Betriebsbeginn bis Mitternacht können alle S-Bahnen und die anderen öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten HVV-Gebiet kostenlos genutzt und getestet werden. Zudem veranstaltet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) eine Sternfahrt mit über 10 000 Radlern.

„Im Mittelpunkt des ersten autofreien Sonntags in diesem Jahr steht der Freizeitverkehr“, sagt Peter Lindlahr, Klimaschutzkoordinator des Hamburger Senats. Die Veranstaltung, die erstmals mit einem verkaufsoffenen Sonntag kombiniert wird, soll Einwohner und Gäste der Hansestadt zum persönlichen Engagement für den Klimaschutz aufrufen. „Es geht uns nicht darum, die Menschen zu bewegen, lediglich an einem einzelnen Tag ihr Auto stehen zu lassen. Damit ließe sich kein dauerhafter Klimaeffekt erzielen. Wir wollen vielmehr erreichen, dass sich die Menschen in und um Hamburg in ihrer Freizeitgestaltung öfter mal die Frage stellen, ob es nicht auch ohne Auto geht und somit dauerhaft mehr auf Bus und Bahn umgestiegen wird.“, so Lindlahr, der selbst täglich mit der S-Bahn zur Arbeit fährt.

Komme ich auf kurzen Strecken nicht viel schneller mit dem Fahrrad ans Ziel? Lohnt es sich, auf umweltfreundliche Bahnen und Busse umzusteigen, wenn ich in die Innenstadt



FOTOS: DAVID ULRICH

möchte oder in der Freizeit unterwegs bin? – Das sind Fragen, mit denen sich die Besucher beschäftigen sollen. Dazu werden konkret die Alternativen zum Auto vorgestellt. Wer das gut ausgebaute Netz des öffentlichen Personennahverkehrs kennenlernen möchte, kann es am Aktionstag kostenfrei testen. Eine Chance beispielsweise, den Weg zur Arbeit einmal mit den Öffentlichen abzufahren, um dann dauerhaft umzusteigen.

Große Fahrradsternfahrt zur Binnenalster

Freizeitradler aus allen Teilen Hamburgs und der Metropolregion können zudem anmeldungsfrei an der ADFC-Sternfahrt teilnehmen. Die einzelnen Abfahrtszeiten und den Routenplan gibt es im Internet unter www.fahradsternfahrt.info. Ab 13.30 Uhr werden die Teilnehmer am Ballindamm an der Binnenalster erwartet, wo das Vergnügen bereits im vollen Gange ist. Wer möchte, bekommt göttlichen Segen bei einem Open-Air-Gottesdienst auf einer kleineren Bühne am Michel.

Eine der beiden Hauptbühnen befindet sich direkt an der Alster, Reesendammbücke, die andere Radio-Hamburg-Bühne an der Willy-Brandt-Straße. Das Programm bietet abwechslungsreiche Unterhal-

Peter Lindlahr, Klimaschutzkoordinator des Hamburger Senats, zeigt, wo am autofreien Sonntag das Leben auf Hamburgs Straßen pulsiert.

tung, bei dem auch der Lokalheld Lotto King Karl auftreten wird. Außerdem gibt es zahlreiche Anregungen, wie die Freizeit autofrei gestaltet werden kann. Dazu gehören ein Inline-Skateparcours, bei der die Hamburger Inline-Skate-Schule Bewegung auf acht Rollen lehrt, Tanzkurse mitten auf den Straßen sowie Tai-Chi- und Yoga-Entspannung, wo sonst der Verkehr lärmt. Hamburgs beste Breakdancer messen sich beim Streetbattle. Auch Tanzschulen erobern die Straße: jeder Besucher kann an Schnupperkursen teilnehmen.

Klimaschutz hat für Hamburg herausragende Bedeutung

„Klimaschutz ist ein sehr wichtiges Thema, das für die Zukunft Hamburgs herausragende Bedeutung hat. Jeder Einzelne kann im Rahmen der persönlichen Mobilität einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mit dem autofreien Sonntag am 21. Juni zeigen wir, wie einfach es ist, vom Auto auf Bus und Bahn, Fähre und Fahrrad umzusteigen“, sagt Hamburgs Umweltsenatorin Anja Hajduk. Ole von Beust, Erster Bürgermeister von Hamburg: „Ich hoffe sehr, dass viele Menschen in und um Hamburg beim autofreien Sonntag mitmachen und so ein persönliches Zeichen für den Klimaschutz setzen.“



Am autofreien Sonntag, dem 21. Juni 2009, können alle öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten HVV-Gebiet von Betriebsbeginn bis Mitternacht kostenfrei genutzt werden. Ganztägig für den Autoverkehr gesperrt ist die City von der Ludwig-Erhard-Straße über die Willy-Brandt-Straße bis zur Brandtswiege; auch von Alter Fischmarkt, Schmiede- und Bergstraße bis zum Ballindamm. Letztere Verkehrsflächen stehen aber für nicht-motorisierte Aktionen zu Verfügung. Hinweise zum Programm: www.klima.hamburg.de

Machen Sie Ausflüge mit der S-Bahn?



Familie von Maydell:

„Ja, das machen wir manchmal ganz spontan, zum Beispiel, wenn wir zum Kanu fahren an die Alster möchten. Da wir in Wentorf bei Hamburg wohnen, sind wir bereits im Grünen. Deshalb unternehmen wir mit der S-Bahn durchaus auch Ausflüge in die Innenstadt von Hamburg. Da sparen wir die zeitraubende Suche nach einem Parkplatz.“



Gertrud Müller und Renate Timm:

„Natürlich nutzen wir die S-Bahn, wenn wir Ausflüge unternehmen. Wir sind in einer Wandergruppe und viel unterwegs. Empfehlen können wir die Altstadt von Stade, die niedlich ist und auf jeden Fall einen Besuch lohnt. Sehenswert in Hamburg sind der Botanische Garten und der Stadtpark. Auch wenn wir ins Alstertal möchten, nutzen wir die S-Bahn.“

„Kleiner“ Fahrplanwechsel ganz schön groß

Veränderungen auf allen S-Bahn-Linien

Eigentlich haben sich alle europäischen Schienenverkehrsunternehmen auf einen einheitlichen Fahrplanwechsel im Dezember geeinigt. Doch manchmal ist es nötig, einen „kleinen“ Fahrplanwechsel dazwischen zu schieben, zum Beispiel, wenn Bauarbeiten beginnen oder abgeschlossen wurden. Die Planer der Hamburger S-Bahn haben derzeit alle Hände voll zu tun mit so

einem „kleinen“ Fahrplanwechsel, denn so klein ist jener am 13. Juli gar nicht. Immerhin ist jede S-Bahn-Linie mehr oder weniger davon betroffen – immer mit positiven Effekten für die Fahrgäste. Michael Hüttel, Leiter Angebotsplanung, erläutert die Veränderungen.



S1

Auf der Linie S1 werden die Züge von Poppenbüttel und Airport in ihrer Reihenfolge in Ohlsdorf herumgedreht. Das heißt, künftig kommt der Kurzzug vom Airport zuerst in Ohlsdorf an, der Poppenbüttler Teil folgt eine Minute später und kuppelt hinten an. Vom Airport fährt die S1 dadurch eine Minute früher, von Poppenbüttel eine Minute später. Damit kommen wir dem Wunsch vieler Poppenbüttler und Wellingsbüttler entgegen, die wegen knapper Übergangszeiten vom Bus um eine spätere Abfahrt gebeten hatten. Am anderen Ende der Linie, zwischen Blankenese und Wedel, vereinheitlichen wir den Fahrplan an Werktagen. Dadurch fahren künftig zwei Zugpaare mehr auf dieser Strecke.

S11

Da sich die Fahrzeiten der S1 zwischen Poppenbüttel und Ohlsdorf verschieben, müssen auch die Zeiten der S11 auf diesem Abschnitt angepasst werden.

S21

Im Rahmen der Pünktlichkeitsoffensive verzichtet die S-Bahn Hamburg auf das Stärken und Schwächen, also das Verkürzen und Verlängern der Züge in Bergedorf während des Tages. Ein Teil dieser Maßnahme ist bereits im März umgesetzt worden, nun tritt diese Regelung für Samstag und Sonntag ein. Die S-Bahn verspricht sich dadurch eine höhere Pünktlichkeit der Linie S21.

S3

Auf dem Harburger S-Bahn-Ast werden kontinuierlich die Reisendenzahlen überprüft. Dabei bestätigte sich der sehr positive Wachstumstrend. Schlussfolgerung der S-Bahn Hamburg: Künftig werden an allen Tagen und zu (fast) allen Zeiten zwischen Elbgaustraße und Neugraben Vollzüge eingesetzt. Damit stehen auch in verkehrsschwachen Zeiten künftig 416 Sitzplätze pro Zug zur Verfügung. Auch hier wird auf das Stärken und Schwächen in Elbgaustraße im Rahmen der Pünktlichkeitsoffensive verzichtet.

S31

Die Überprüfung der Reisendenzahlen der Harburger S-Bahnen hat auch Auswirkungen auf das Fahrtenangebot der Linie S31: Hier wird es zusätzliche Fahrten geben. An Montagen bis Freitagen wird das Angebot morgens und abends zwischen Neugraben, Harburg und der City um einige Zugfahrten erweitert. An Samstagen verkehrt die S31 künftig bis 19 Uhr abends zwischen Harburg Rathaus und der Innenstadt, das bedeutet, der 5-Minuten-Takt wird um drei Stunden verlängert.

Eigentlich ist aber auch schon ohne Fahrplanwechsel genug zu tun in der Angebotsplanung. Für die vielen Baustellen und Veranstaltungen sind zahlreiche Sonderfahrpläne zu erstellen. Die wichtigste Maßnahme ist dabei die sechswöchige Unterbrechung des Schienenverkehrs auf dem Bergedorfer S-Bahn-Ast. Zunächst wird vom 18. Juli bis zum 10.

August der Abschnitt zwischen Mittlerer Landweg und Bergedorf gesperrt, es folgt vom 10. bis zum 28. August die Strecke zwischen Billwerder-Moorfleet und Berliner Tor.

i Details am Kundentelefon (040) 3918-4385

Auch die Bahnhöfe profitieren von den Steuergeldern

23,8 Millionen Euro aus den Konjunkturpaketen für die Bahnhöfe im Land Hamburg

1,3 Milliarden Euro sind in den beiden Konjunkturprogrammen des Bundes für die Schieneninfrastruktur vorgesehen. 300 Millionen davon sind ausdrücklich für die Modernisierung der Bahnhöfe bestimmt. Dazu ein Gespräch mit Dirk Teubler, Bahnhofsmanager Hamburg-S-Bahn, DB Station&Service AG.

formieren, ergänzt durch Lautsprecheransagen. Das ist für die Bahnhöfe Aumühle, Hamburg-Rahlstedt, Hamburg-Tonndorf, Maschen und Stelle geplant.

Vom Paket 3, das die Aufwertung kleiner Bahnhöfe im Fokus hat, profitieren 20 Stationen. Hier werden Arrondierungsmaßnahmen, wie farbliche Auffrischung, Austausch von Bahnsteigausstattungen und ähnliches, z.B. in den Stationen Wellingsbüttel, Bergedorf, Iserbrook, Sternschanze, Stadthausbrücke oder Hoheneichen durchgeführt.

Paket 4 beinhaltet die Verbesserung des stufenfreien Zugangs. In Hamburg werden sechs Stationen erstmals mit Aufzügen, wie z.B. Friedrichsberg, Langenfelde und Haselbrook ausgestattet. Zudem werden Altanlagen wie z.B. in Sternschanze ausgetauscht.

Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität kommen aus dem Paket 5 neue Wetterschutzanlagen oder Bahnsteigdachgrundsanierungen an 19 Stationen, unter anderem in Dammtor, Kornweg, Bahrenfeld, Wellingsbüttel, Rissen, Wedel und Bergedorf.

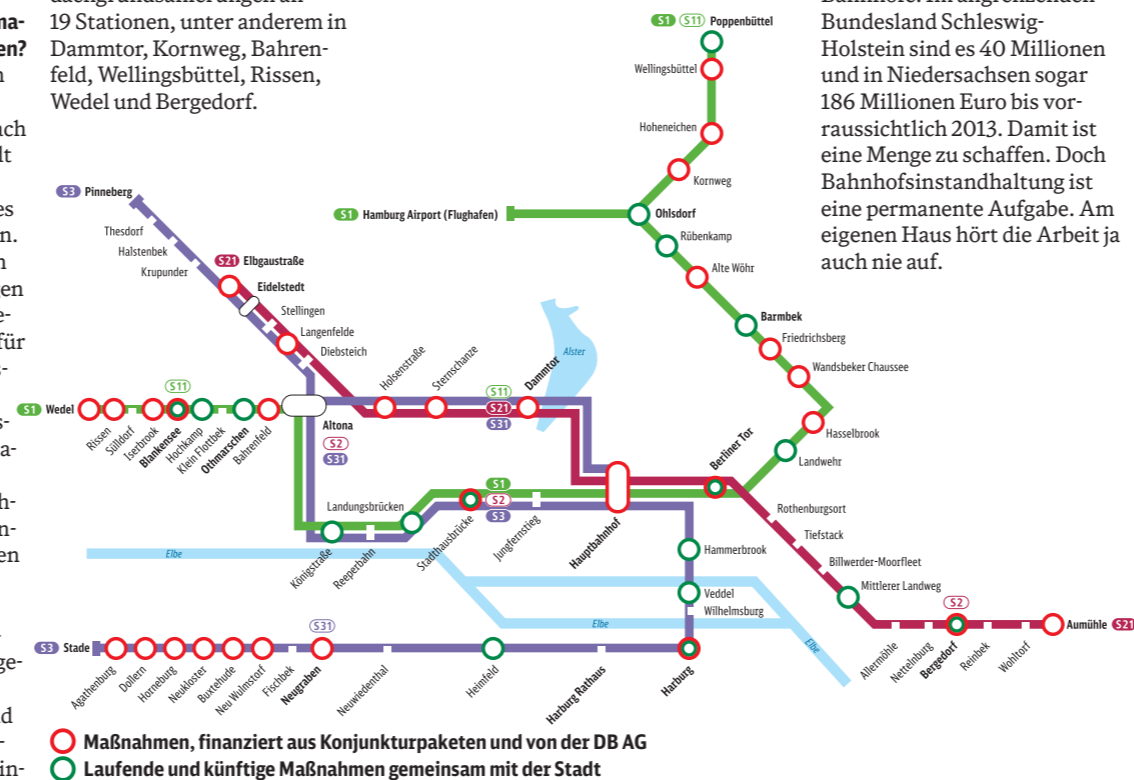
Und schließlich wird Paket 6 für mehr Sicherheit mit neuen Beleuchtungen bzw. Lautsprechern an sieben Bahnhöfen sorgen, z.B. in Neugraben.

Obwohl wir häufig mehrere Arbeitspakete in einer Station ausführen, kann mit dem Geld aus den beiden Konjunkturpaketen natürlich nicht die Rundumsanierung aller Stationen erfolgen. Das schaffen wir auch nicht mit den weiteren 22,4 Millionen Euro, die Bahn, Bund und Land im Jahr 2009 unabhängig von den Geldern des Konjunkturprogramms in die Bahnhöfe Hamburgs investieren. Aber es hilft einen großen Schritt weiter und führt jeweils zu zeitweiligen Aufwertungen der Stationen.

Wie sie bereits sagten, investieren Bahn, Bund und Land unabhängig vom Konjunkturprogramm im Jahr 2009 22,4 Millionen Euro in die Bahnhöfe von



Dirk Teubler



Hamburger Züge nachts im Blitzlicht

Die S-Bahn-Welt: Was unternimmt die S-Bahn gegen Vandalismus?

Eine S-Bahn im Blitzlicht: Da denkt man an Glamour und den großen Auftritt. Ganz so falsch ist diese Assoziation vielleicht nicht, denn die Aktion unter dem Titel „Blitzlicht“ sorgt tatsächlich dafür, dass die Züge der S-Bahn Hamburg in einem tadellosen Zustand vorzeigbar auf die Schiene kommen sollen. Im März 2007 von S-Bahn-Qualitätsmanager Thomas Rogge und seinem Team für den Innenraum der Züge konzipiert, zeigt das Verfahren seine Wirkung. „Vandalismusschäden können dadurch schneller und effektiver behoben werden“, fasst Rogge das Anliegen der Aktion zusammen.

Rund 70 000 Euro gibt die S-Bahn Hamburg allein in einem Monat aus, um Graffiti zu entfernen und Vandalismusschäden zu beheben. Doch wie kommt dabei das „Blitzlicht“ ins Spiel? „Ähnlich wie mit einem Blitzlicht verschaffen sich die Mitarbeiter eine Momentaufnahme von den Zügen, um die Innenraum-Qualität zu erfassen und auszuwerten“, so Rogge. Im Anschluss können dann die „schlimmsten Fälle“ vorrangig der Werkstatt zugeführt werden. Dort werden dann die Schmierereien beseitigt und – wenn nötig – Sitze und Scheiben getauscht.

Mehr Sauberkeit in den Zügen

Nach zweieinhalb Jahren Laufzeit hat sich das Verfahren bewährt, sagt der Qualitätsmanager. Für die Kunden der S-Bahn Hamburg bedeutet es, dass sie mehr Sauberkeit in den Zügen vorfinden. „Durchschnittlich kommt jeder Zug alle drei Monate in den Genuss dieser Spezialbehandlung und wird geblitzt“, sagt Thomas Rogge.

Die Durchsicht erfolgt nachts, denn schließlich sollen tagsüber die Bahnen ihre Fahrgäste ans Ziel bringen. Zur Hand haben die „Blitzlicht“-Mitarbeiter eine Checkliste, die 27 Punkte umfasst.



Qualitätsmanager Thomas Rogge hat in Sachen Sauberkeit den Durchblick

FOTOS: DAVID ULRICH

Mitunter stoßen sie bei ihrer Tätigkeit auf eine Zerstörungswut, die sprachlos macht. „Natürlich wünschen wir uns, dass der Vandalismus gar nicht erst solche Ausmaße annimmt“, so Rogge. Der Einwurf von eini-

gen Fahrgästen, all die Mühe würde sich nicht lohnen, weil unter Umständen schon kurz nach der Reparatur wieder etwas zerstört wird, lässt er nicht einfach geschlagen. Alle Fahrgäste sollen sich in unseren Zügen wohl fühlen“, unterstreicht der Qualitätsmanager, der sich auch für die Sauberkeit auf den Bahnhöfen stark macht, wie etwa aktuell auf der Strecke zwischen Berliner Tor und Poppenbüttel. Ansonsten setzt die S-Bahn Hamburg auf ihr erweitertes Sicherheitskonzept, wozu auch die Kameraüberwachung gehört, um Graffiti-Sprüher und Zerstörer dingfest zu machen. Thomas Rogge: „Vandalismus ist kein Kavaliärsdelikt, sondern eine Straftat, die empfindliche Geldstrafen nach sich ziehen kann.“



Vandalismusschäden können durch die Aktion „Blitzlicht“ schneller behoben werden.

Moderne Malerei und archäologische Funde entdecken

Stationsgeschichten: Vom Bahnhof Harburg in die Welt der Kunst eintauchen

Harburg rühmt sich nicht umsonst seiner eigenen Identität. Nicht nur, weil einer der bekanntesten Stadtteile Hamburgs einst eine eigenständige Stadt war, sondern auch weil das stark von der Industrie geprägte Gebiet der Kunst großzügige Ausstellungsräume bietet. Erreichbar von zwei Bahnhöfen – Hamburg Harburg und Harburg Rathaus – können Kunstliebhaber auf eine spannende Entdeckungsreise gehen. Wobei es auch Historisches zu bewundern gibt.

Der Kunstgenuss liegt dabei näher als gedacht, denn wer am Fern- und S-Bahnhof Hamburg Harburg aussteigt, findet interessante Ausstellungsräume gleich direkt im Bahnhof. Der 1999 gegründete Kunstverein Harburger Bahnhof hat dort sein Domizil. In den eindrucksvollen Räumlichkeiten des ehemaligen Wartesaals der 1. Klasse mit seiner historischen Kassendecke werden auf rund 350 Quadratmetern regelmäßig Ausstellungen junger zeitgenössischer Kunst gezeigt.

Ausstellungsort ohne Stillstand

Der Standort des Kunstvereins ist dabei nicht zufällig gewählt, befindet er sich an einem Ort, an dem es keinen Stillstand gibt. Ob es die ICE-Züge und S-Bahnen sind, die vorbei fahren, oder die Künstler, die im restaurierten Saal



FOTOS: DAVID ULRICH

eine Station vorfinden, an der sie in einer Atmosphäre der Öffentlichkeit ihre Werke zeigen können. Neben Ausstellungen finden im Kunstbahnhof Vorträge, Performances, Künstlergespräche und Filmvorführungen statt.

Aktuell ist noch bis zum 12. Juli 2009 ein Beitrag zu dem Kooperationsprojekt „Space Revised“ zu sehen, das gemeinsam mit drei weiteren Ausstellungshäusern in Norddeutschland realisiert wird. Der Beitrag des Kulturvereins Harburger Bahnhof ist gleichzeitig der letzte Teil des 2007 begonnenen siebenteiligen Zyklus '„Reihe: Ordnung“. Zu sehen sind derzeit die Arbeiten des in Berlin lebenden Bildhauers Kai Schiemenz, der sich in seinen Skulpturen Fragen zur Wechselwirkungen von Architektur und Gemeinschaft widmet. Im Rahmen des Hambur-

ger Architektursommers ist der Künstler am 12. Juni auch selbst vor Ort, um ab 20 Uhr über die „Archäologie des öffentlichen Raums“ zu sprechen. Vorher, um 19 Uhr, gibt es eine Führung durch die Ausstellung.

Grooviger Jazz im ehemaligen Wartesaal des Bahnhofs

Wer auf Musik und insbesondere groovige Off-Beats steht, braucht den Bahnhof Harburg ebenfalls nicht zu verlassen. Denn vis-a-vis des Kunstvereins ist mit dessen Hilfe der Jazzclub im Stellwerk entstanden. Im einstigen Warte- und Lehr-Saal des Bahnhofs treten über den Fernzuggleisen 3 und 4 zahlreiche Musiker und Bands zu bezahlbaren Eintrittspreisen auf. Besondere Klangfarben wie die von Bigbands finden ebenso ihren re-

Nicht nur zum Einkaufen lohnt sich ein Besuch in Harburg

Die Ausstellungsräume des Kunstvereins (links) befinden sich direkt im Bahnhof, ebenso wie der Jazzclub

gelmäßigen Termin wie reine Bläserformationen und besondere Gesangskünste. Weil die Weichen auch in Zukunft für Live-Musik gestellt sein sollen, gibt es darüber hinaus Workshops für junge Jazzler.

Kunstinteressierte sollten sich trotz des umfangreichen Angebots im Bahnhof auch jenseits des Bahnhofs umschauen. In den alten Werkshallen der Phoenix AG, einer Gummi verarbeitenden Fabrik an der Wilstorfer Straße 71, Tor 2, sind Ausstellungsräume entstanden, die moderne Kunst von internationaler Klasse zeigen. Gegründet durch die Phoenix AG und dem renommierten Kunstsammler Harald Falckenberg erstreckt sich die 4000 Quadratmeter große Ausstellungsfläche auf zwei Stockwerken. Mit „Art Is The Better Life“ zeigt die Sammlung Falckenberg aktuell noch bis zum 28. September 2009 die bisher größte Präsentation des künstlerischen Werkes von Urs Lüthi in Deutschland. Die Retrospektive zeigt unter anderem die berühmten fotografischen Selbstportraits und die jüngst entstandenen Skulpturen.

Ur- und Frühgeschichte im Helms-Museum

Wer den Stadtteil südlich der Elbe aus historischer Perspektive kennen lernen möchte, kann den Stadtkern mit seinen pittoresken Fachwerkhäusern, der malerischen Altstadt und dem Rathaus besuchen. Das Kulturzentrum Rieckhof in der Innenstadt von Harburg bietet darüber hinaus kulturelle Veranstaltungen aller Art, von Konzerten über Theater bis hin zu Sportdarbietungen. Selbst die Ur- und Frühgeschichte Norddeutschlands sowie die Stadtgeschichte Harburgs samt archäologische Funde haben ihren Raum in dem Stadtteil: im Helms-Museum am Museumsplatz.



Gewinner freuten sich über spannende Champions-League-Spiele

Die Freude bei Roy Eickmann und seinem Sohn war groß, als sie in der letzten Ausgabe von S-Bahn Hamburg aktuell Karten für das Champions-League-Viertelfinale zwischen dem HSV Handball und der SG Flensburg-Handewitt gewannen. „Mein Sohn spielt selber Handball und war total begeistert. Die S-Bahn und der Shuttle haben uns gut zur Arena gebracht. Es gab dann ein spannendes Spiel bis zur letzten Sekunde“, so Roy Eickmann. Auch wenn der HSV, ihr Favorit, knapp verlor, feierten sie im Anschluss ausgiebig ihre Mannschaft. Schließlich hatte es der HSV trotzdem noch geschafft, die Qualifikation für das Halbfinale der EHF Champions League zu erreichen.



Gewinner Roy Eickmann und sein Sohn beim Viertelfinale



Gewinner Jan Ipsen beim Halbfinale

Ebenso wie der weitere Gewinner Jan Ipsen, der mit seiner Frau das Spiel besuchte, mussten sie für die Eintrittskarten lediglich folgende Frage richtig beantworten: Wie viel Kubikmeter Müll fallen in einer Woche bei der S-Bahn Hamburg an. Antwort: 120 Kubikmeter.

Neues von der IBA HAMBURG

Energieberg mit Panoramablick

IBA-Wettbewerb zum Deponiehügel Georgswerder entschieden

Schon jetzt bietet die Spitze des Deponiehügels Georgswerder im Norden der Elbinsel Wilhelmsburg einen einzigartigen Panoramablick auf die gesamte Hansestadt. Die IBA Hamburg will diesen Ort mit einer Aussichtsplattform öffentlich zugänglich machen und den Deponiehügel in einen regenerativen Energieberg umwandeln. In einem europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb wurden Entwürfe für die Gestaltung der Oberfläche der Deponie sowie für die Planung eines Ausstellungs- und Betriebsgebäudes gesucht. Die Gewinner stehen nun fest: Die Jury unter dem Vorsitz der Landschaftsarchitektin Prof. Ulrike Beuter zeichnete einstimmig die Arbeit der Berliner HÄFNER/JIMENEZ Landschaftsarchitekten und Konermann Siegmund Architekten aus Hamburg mit dem

ersten Preis aus. „Ich bin beeindruckt von der Vielfalt der Vorschläge für die Gestaltung der Deponie“, sagt Uli Hellweg, Geschäftsführer der IBA Hamburg. Er zeigt sich überzeugt davon, dass die Idee einer ungewöhnlichen Aussichts-promenade die Kraft haben wird, Menschen immer wieder für den Ort zu interessieren und zu begeistern. „So wird das gelingen, was für den Stadtteil und die Anwohner so wichtig ist: der Berg wird Attraktion der Nachbarschaft



Die Aussichts-promenade soll Interessierte anziehen.

und einen Imagewandel erleben, ohne dabei die schwierigen Seiten der Deponie auszublenken.“

Baubeginn wird 2010 sein, ab 2011 soll sich dieser künstlich entstandene Landschaftsraum dann für Besucherinnen und Besucher öffnen. Dann können die Besucher nicht nur einen einzigartigen Ausblick auf die Hansestadt genießen, sondern auch mögliche Lösungen für die energetischen Herausforderungen der Zukunft erleben.



SIMULATION: HÄFNER/JIMENEZ LANDSCHAFTSARCHITEKTEN UND KONERMANN SIEGMUND ARCHITEKTEN



www.iba-hamburg.de

Sämtliche Arbeiten des Wettbewerbs sind bis 6. Juli in der Werkstattdschau IBA at WORK am Berta-Kröger-Platz direkt am S-Bf Wilhelmsburg zu sehen. Di-So, 10-19 Uhr, Eintritt frei

Tag der Musik auch in der Wandelhalle des Hauptbahnhofs

In Hamburg wird das Wochenende vom **12. bis 14. Juni** ganz der Musik gewidmet. Profis und Laien beteiligen sich an diesem außergewöhnlichen Musikereignis.

In der Wandelhalle des Hauptbahnhofs ist am 13. Juni um 14 Uhr das Bläserorchester der Jugendmusikschule mit Klassik zu hören.

Neues vom AIRPORT HAMBURG

Start- und Landebahn für Bienen

Honigsammler sind als Biotektive im Einsatz und testen die Luft

Nicht nur große Flieger, sondern auch kleine Bienen starten und landen vom Flughafen Hamburg. Sechs Bienenvölker haben in diesem Sommer ihr dortiges Domizil bezogen, um als Biotektive tätig zu werden. Dabei schwirren 80 000 bis 120 000 Exemplare aus und sammeln Nektar sowie Pollen der Pflanzen, die direkt in der Nähe des Flughafens blühen. Eine eventuelle Belastung der Pflanzen lässt sich später im Honig nachweisen und erlaubt Rückschlüsse auf die Sauberkeit der Luft.

„In den Untersuchungen der letzten Jahre war der Honig lebensmitteltechnisch stets einwandfrei. Die Luft am und um den Hamburg Airport ist sauber und hat eine sehr hohe Qualität“, erklärt Axel Schmidt, Leiter der Umweltabteilung am Hamburger Flughafen. Gemeinsam mit Flughafen-Imker Ingo Fehr betreut er

die Biotektive. Im Jahr 1999 stellte der Flughafen Hamburg erstmals Bienenvölker zur Schadstoffermittlung auf und war damit der erste Airport europaweit, der sich dieser Idee bediente. In Nähe der Hamburger Start- und Landebahnen wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig Bienenvölker aufgestellt. Die Ernte betrug im Schnitt 150 Kilo Honig, der zu besonderen Anlässen als Geschenk ausgegeben wird. Für ein Kilo Honig müssen die Bienen auf rund 150 000 Flügen 15 Millionen Blüten besuchen.

Hamburg war Vorreiter, mittlerweile setzen weitere Flughäfen zur Schadstoffermittlung auf Bienen.



FOTO: FLUGHAFEN GMBH/M. PENNER

IMPRESSUM

S-Bahn Hamburg aktuell

punkt 3-Verlag GmbH
Panoramastraße 1
10178 Berlin

Redaktionsbeirat:
Anneke Borchert,
Detlef Rother
(S-Bahn Hamburg GmbH)

☎ (030) 57 79 58 90
redaktion@punkt3.de,
www.punkt3.de

MIT DER S-BAHN...

...zum Schleswig-Holstein Musik Festival

„Heimspiel – Deutschland entdecken“ lautet das Motto der Spielsaison des 24. Schleswig-Holstein Musik Festivals. Vom **11. Juli bis zum 30. August** präsentiert das Festival Musik verschiedener Stilrichtungen an ungewöhnlichen Orten. So beispielsweise am Hamburger Flughafen Fuhlsbüttel, wo am 25. Juli ab 22 Uhr die „17 Hippies“ ins Terminal 1 laden werden. Die Berliner machen wahrhaftige Weltmusik, spüren Volksmusik auf und sind rund um den Globus Zuhause. Sie spielen unverstärkt außergewöhnliche Instrumente wie Dudelsack sowie Ukulele und singen auf Deutsch, Englisch und Französisch. Ihr Auftrittsort ist perfekt, stehen ihre Songs für die Freude an der Welt, Fernweh, Abschied und Heimkehr. Seit 14 Jahren existiert die Band, die zwar nicht wie es der Name vermuten lässt aus 17, sondern nur 13 Musikern besteht.

Verlosung 10 x 2 Karten

Die S-Bahn Hamburg verlost 10 x 2 Karten für das Konzert der „17 Hippies“ **am 25. Juli** im Terminal 1 im Flughafen Fuhlsbüttel. Wer folgende Frage richtig beantwortet, hat die Chance, die Berliner live zu erleben: Wieviele Fahrgäste sind im letzten Jahr mit der Hamburger S-Bahn gefahren?

Die Antwort bitte per E-Mail bis **30.6.** mit dem Stichwort „Gewinnspiel“ an S-Bahn.Hamburg@bahn.de

Teilnahmebedingungen: Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt.



Wegweiser:

S 1 bis zur Station Hamburg Airport (Flughafen) Nach der Veranstaltung am 25. Juli fahren morgens um 0.33 Uhr und 0.53 Uhr zwei Extra-Züge zurück in die Stadt.

Spaziergang durch das Nordmeer

Mit dem Mecklenburg-Vorpommern-Ticket ins OZEANEUM Stralsund

Für 26 € am Automaten oder im Internet gekauft – in der 1. Klasse für 46 € – fahren mit dem Mecklenburg-Vorpommern-Ticket bis zu fünf Personen oder Eltern/Großeltern (max. zwei Erwachsene) mit beliebig vielen eigenen Kindern/Enkeln unter 15 Jahren einen Tag lang kreuz und quer per Regional-Express (RE), Regionalbahn (RB) und S-Bahn in der 2. Wagenklasse durch Mecklenburg-Vorpommern. Der Großraum Hamburg ist gemäß HVV-Tarif eingeschlossen.

Tipp:

Fast vierzig Aquarien, zum Teil riesige, wie das der Schwarmfische mit 2,6 Millionen Litern Wasser, beschreiben eine Reise vom Sund durch die verschiedenen Regionen der Ostsee zur Beltsee, über Kattegat und Skagerrak bis in das Wattenmeergebiet der Nordsee. An Helgoland vorbei

geht es zu den Tiefseekorallen des Nordatlantiks bis in die arktische Region.



Faszination des Meeres

FOTO: OZEANEUM / JOHANNES-MARIA SCHLORKE



OZEANEUM Stralsund
☎ (0 38 31) 2 65 06 77

www.ozeaneum.de
täglich 9.30 - 19 Uhr,
Juni bis September bis 21 Uhr
Eintritt:

Erwachsene 14 €, ermäßigt und Kinder 8 €

Wegweiser:

RE 1 bis Rostock, weiter mit dem RE 9 bis Stralsund, Gesamtfahrzeit 3:26 h, dann ca. 25 Minuten Fußweg oder Stadtverkehrsbuslinien 6 und 7

Erleben, wie es früher war

Mit dem Schleswig-Holstein-Ticket nach Lensahn

Für nur 30 € am Automaten oder im Internet können mit dem Schleswig-Holstein-Ticket bis zu fünf Personen oder ein Eltern-/Großelternpaar oder Eltern/Großeltern (max. zwei Erwachsene) mit beliebig vielen eigenen Kindern/Enkeln unter 15 Jahren einen Tag durch Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern im Nahverkehr in der 2. Klasse fahren. Es gilt montags bis freitags ab 9 Uhr, samstags und sonntags sowie an den gesetzlichen Feiertagen in Schleswig-Holstein und Hamburg ganztägig von 0 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages.

Tipp:

Auf dem Museumshof Lensahn ist anfassen nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht. Hier dürfen die Gäste auf den Trecker klettern, Korn mahlen oder den Schleifstein drehen. Über 4000 historische Exponate lassen eine Zeit wieder auferstehen, die die meisten nur noch aus Filmen

oder Büchern kennen. Zudem führt ein 2,4 km langer Naturlehrpfad mit über 362 verschiedenen Arten von Waldbäumen, Büschen und 236 verschiedenen alten Obstbaumsorten durch das Gelände.



FOTO: MUSEUMSHOF



Museumshof Lensahn
☎ (0 43 63) 9 11 22

www.museumshof-lensahn.de
geöffnet bis 31.10.,
täglich 10-18 Uhr

Fahrgäste mit einem tagesaktuellen Schleswig-Holstein-Ticket erhalten 1 € Ermäßigung auf den Eintrittspreis. Der beträgt derzeit 4,50 € für Erwachsene.

Was die alte Technik noch leistet

SERVICE

Kundenkontakt

Für Anregungen und Wünsche
S-Bahn Hamburg GmbH
Paul-Neumann-Platz 12
22765 Hamburg
☎ (040) 3918-4385
Fax: (040) 3918-1199
S-Bahn.Hamburg@bahn.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30-15.30 Uhr

Fundservice

☎ (09 00) 1 99 05 99
(59 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz)

Mo-Sa 8-20 Uhr
So/Feiertag 10-20 Uhr

DB Station&Service AG
Fundbüro
Döppersweg 37
42103 Wuppertal
Fax: (069) 265-21387
fundbuero.dbag@bahn.de
www.fundservice.bahn.de

Für nicht in der S-Bahn, sondern in der U-Bahn, AKN oder im Bus (HOCHBAHN, VHH, PVG) Verlorenes:
Zentrales Fundbüro Hamburg
Bahnenfelder Straße 254-260
22765 Hamburg
☎ (040) 42811-3501
Fax: (040) 42811-3535
ZentralesFundbuero@hamburg-mitte.hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo 9-16 Uhr
Di u. Mi 9-13 Uhr
Do 9-13/14-18 Uhr
Fr 9-12 Uhr
oder über zentrale Fundsachen-Datenbank der Stadt Hamburg

Fahrgeldstelle

Für Fragen zur Fahrkartenkontrolle im Bereich der S-Bahn-Linien S1, S11, S2, S21, S3 und S31:
Hühnerposten 1
Aufgang B, 6. Stock,
20097 Hamburg

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-18 Uhr
☎ (040) 3918-50650
(Mo-Fr 8-16 Uhr)
Fax: (069) 265-57317
fahrgeldstelle@bahn.de

www.s-bahn-hamburg.de